Lene Voigt (1891–1962)

66 **Dr Drauring des Volhgrades**

Dr Geenich schtand ohm uff sein Dache
Un schbrach zum Freinde: »Das is Sache,
Wie hibbsch mei Ländchen vor mir liecht!
Nu gugge nur, wie scheen de Babbeln
Da unten dun im Winde zabbeln,
Als hättense ä Glabbs gegrieht!«

Dr Freind, das war ä Bessimiste,
Där meete diester: »Niemals biste
Vorm beesen Unglick ganz gefeit.
De weeft, dei Feind, das is gee Guder!
Wär garandiert dänn, ob das Luder
Nich heit' noch ahnfängt Gamf un Schtreit?«

Doch gaum war das gesagt, da brillte
Ä Bote laut, als wärer wilde:
»Hurra, mei Färscht, dr Feind is dod!«
Un aus ä Scheiereimr zärrtr
Ä Gobb, där ganz entmänschte Mädr,
Un schtälltn hin beis Mittagsbrot.

[...]

D: Lene Voigt *Säk'sche Balladen* Reinbek 1978, S. 33 (= rororo Tb. 4242).

E: L. V. *Säk'sche Balladen*, 1. Bd., München 1927, S. 26.